

Material: Reiner Kunze, Fünfzehn
(Reiner Kunze: Die wunderbaren Jahre, S. Fischer Verlag, Frankfurt/ Main, 1978)

Aufgabe:

Beurteile das Verhalten des Vaters in der Kurzgeschichte „Fünfzehn“ von Reiner Kunze.

EWH:

Der Vater bemüht sich, seine fünfzehnjährige Tochter zu verstehen, stößt aber an seine Grenzen. Er räumt z.B. ihr Zimmer auf, um den Familienfrieden zu retten.

Ich kann das Verhalten des Vaters nicht verstehen, weil er seiner Tochter ein Vorbild bzw. eine Respektsperson sein sollte und ihr deshalb klar sagen müsste, was er von ihr erwartet.

Alternativ:

Ich bewundere das Verhalten des Vaters und wäre froh, wenn ich selbst solch einen Vater hätte, denn er gibt ihr die Möglichkeit, sich zu entwickeln. Er hat Vertrauen in seine Tochter und weiß, dass seine Tochter ein empfindsames und kreatives Mädchen ist. Er liebt und achtet seine Tochter und ist stolz auf sie.

Die Art der Konfliktlösung sagt viel über den Charakter des Vaters. Er versucht, Streit zu vermeiden.

Vielleicht denkt der Vater auch an seine Jugend und weiß, dass es eine Phase ist, die vorübergeht.